

31. 1294 bis 1295. (?)

Lehnrolle hinsichtlich der Vasallen der Grafen von Schwerin jenseit der Elbe. S. oben S. 6 ff.

32. 12. Januar 1294.

Die Ritter Dieterich genannt de Monte (von dem Berge) und Werner genannt von der Schulenburg resigniren den Grafen Helmold (II.) und Nicolaus (I.), Gebrüdern von Schwerin, als ihren Lehnherren, die Zehnten zu Lehmke, Bohl-
sen und Hansen, von denen jeder unter ihnen die Hälfte als Lehn gehabt und welche sie dem Kloster Ebstorf verkauft.
„Datum Luneborch A. D. M^oCC^oXC^oIII^o pridie Id. Januarii.“

(1851 durch den Archivar Dr. Lisch für das Großherzogliche Archiv nach dem Originale im Archive des Klosters Ebstorf abgeschrieben. Das Original, auf Pergament mit kleiner Minuskel geschrieben, hatte zwei Pergamentstreifen für die anzuhängenden Siegel. Vom ersten war das Siegel verloren, an dem zweiten hingen noch Bruchstücke von einem merkwürdig großen Siegel des Ritters Werner von der Schulenburg, oben mit zwei Stiefeln, unten mit einer Adlersklaue. (Das Siegel ist durch den Dr. Lisch unter der Abschrift abgezeichnet.) Im Westphalen'schen Diplomatar wird dieser Urkunde als Regeste erwähnt, mit der Bemerkung: „H. und N. Gr. von Schwerin, weil sie diese Güter von der Kirche von Berden zu Lehen hatten, resignirten sie der Kirche. Datum Criwis M^o.CC^oXC^oIV^o in die Gregorii pape.“ Gedruckt — jedoch mit einigen Fehlern — war die Urkunde schon in Lenz Brandenb. Urk. Bd. II, S. 907, *N^o. CCCLVII.*, auch bei Pfeffinger I, 623, und de Westphalen Mon. IV, 950.)

33. 12. März 1294.

Die Gebrüder Helmold (II.) und Nicolaus (I.), Grafen von Schwerin, indem sie dem Bischofe Conrad von Berden und dem Berdenschen Domcapitel anzeigen, daß, nachdem die Gebrüder und Ritter Gebhard und Werner genannt von der Schulenburg die Zehnten in Lehmke, Bohl-
sen und Hansen von den Vorfahren der Grafen und den Grafen selbst als Lehn gehabt, Gebhard aber, der erwähnte Ritter, die eine Hälfte, welche ihm gehört, resignirt und nach Lehnrecht dem Ritter Dietrich von dem Berge (de Monte) übertragen, sie, die Grafen, auf Resignation der erwähnten Dietrich und Werner dem Stifte Berden, von welchem sie die Zehnten